

## Friedrich KieteuBl, 2. Platz: „Eisweinglut“

Sonett & Akrostichon\*)

### Eisweinglut

In jener Raureifnacht dein Kuss – er wärmt  
Noch immer, keltert edelsüße Bilder,  
Vielleicht im Abgang ausgereift und milder,  
Ins Mondlicht, das durch stille Riede schwärmt.

Nur eiskristallne Beeren, handverlesen,  
Umhaucht von Frucht, die Lippen, die sich weich  
Mit meinen trafen, hier im Presshaus - reich  
Verwob sich kühle Frische, klares Wesen.

Ein Ranken, Kosen, Lösen – fein und pur  
Rann Traubenmost, es tropfte, hallte wider  
Im Raum, der sich zu dehnen schien - ein Schwur

Trug durch die Zeit der Reife – Reinheit! Sieh, der  
Antike Gott des Weins, er trinkt Natur:  
So küss mich wieder, küss mich, schließ die Lider...

\*) Die Anfangsbuchstaben aller Verszeilen formen die Aufforderung, Affirmation „In vinum, veritas!“ (= „In den Wein, Wahrheit!“) als Antithese zu „In vino veritas.“ (= „Im Wein [liegt] die Wahrheit“) jenem Zitat, das dem griechischen Lyriker Alkaios von Lesbos zugeschrieben wird. Die Synthese erschließt sich fühlbar im Gedicht selbst.

